

2. Milevski U., Vanassche T., Wetenkamp L. Literatur und Erinnerung. Einleitung zu transphilologischen Studien // PhiN – Philologie im Netz. Beiheft 29. Berlin : Freie Universität Berlin, 2022. 1–9. Zugriff unter: <https://web.fu-berlin.de/phin/beiheft29/b29t01.pdf>
3. Ratgeber für Flüchtlingshelfer: Wie kann ich traumatisierten Flüchtlingen helfen? Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), 2022. Zugriff unter: https://api.bptk.de/uploads/20160513_B_Pt_K_Ratgeber_Fluechtlingshelfer_deutsch_539c34c2f0.pdf
4. Onishchenko N., Smoliana T., Miroshnychenko M. Eponyms in German: An Attempt of Typological Distinction (on the Example of Maxims and Aphorisms) // Theory and Practice in Language Studies. Volume 11. 2021. P. 1359–1371. <https://doi.org/10.17507/tpls.1111.03>
5. Воробйова Л. О., Онїщенко Н. А. Інтертекстуальність та функціональність німецькомовних мультимодальних цитатних одиниць у дискурсі сучасного німецького міста // Вчені записки ТНУ імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика. Том 36 (75). №5. 2025. Ч.1. С. 76–84. <https://doi.org/10.32782/2710-4656/2025.5.1/13>

Lesia Ovsienko

Nationale Bohdan-Chmelnyzkyj Universität Tscherkassy

DIE QUALITÄT DER MASCHINELLEN ÜBERSETZUNG LITERARISCHER TEXTE: PROBLEME UND PERSPEKTIVEN

Die maschinelle Übersetzung hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Instrument der mehrsprachigen Kommunikation entwickelt [1]. Moderne Übersetzungssysteme auf der Grundlage der Netze und künstlicher Intelligenz ermöglichen eine schnelle und zunehmend flüssige Übertragung von Texten in andere Sprachen. Bei literarischen Texten stößt die maschinelle Übersetzung jedoch nach wie vor auf besondere Schwierigkeiten. Literarische Texte zeichnen sich durch Mehrdeutigkeit, metaphorische Sprache, stilistische Individualität, kulturelle Konnotationen und eine bewusste Abweichung von sprachlichen Normen aus. In diesem Beitrag werden zentrale Probleme der maschinellen Übersetzung literarischer Texte am Beispiel des Gedichts „*Blinder Sommer*“ von Rose Ausländer [2] gezeigt. Im Mittelpunkt steht die Übertragung von Metaphern, ungewöhnlichen Wortverbindungen, Farbbezeichnungen, Neologismen und poetischen Bildern. Die Analyse zeigt, dass maschinelle

Übersetzungssysteme zwar die semantische Grundinformation eines Gedichts relativ zuverlässig übertragen können, jedoch Schwierigkeiten bei der Rekonstruktion seiner ästhetischen, emotionalen und symbolischen Wirkung haben. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer nachträglichen menschlichen Bearbeitung und einer stärkeren Berücksichtigung literatur- und kulturwissenschaftlicher Kriterien bei der Bewertung maschineller Übersetzungen.

Die Qualität einer Übersetzung lässt sich bei literarischen Texten nicht ausschließlich anhand grammatischer Korrektheit beurteilen. Vielmehr müssen mehrere Ebenen berücksichtigt werden.

1. *Semantische Ebene.* Auf der semantischen Ebene geht es zunächst darum, den Inhalt des Ausgangstextes korrekt zu erfassen. Maschinen können einzelne Wörter und syntaktische Strukturen häufig zuverlässig übertragen. Schwierigkeiten entstehen jedoch dann, wenn ein Wort mehrere Bedeutungen besitzt oder wenn seine konkrete Bedeutung erst aus dem literarischen Kontext hervorgeht.

2. *Metaphorische und bildhafte Sprache.* Metaphern gehören zu den größten Herausforderungen der maschinellen Übersetzung. Ein Übersetzungssystem kann eine metaphorische Wortverbindung unter Umständen als gewöhnliche Kombination zweier Wörter interpretieren. Dadurch kann das Bild seine poetische Wirkung verlieren.

3. *Stilistische Ebene.* Literarische Übersetzung erfordert die Berücksichtigung des individuellen Stils eines Autors. Dazu gehören beispielsweise Satzrhythmus, Wortwahl, Wiederholungen, Klangstrukturen und syntaktische Besonderheiten. Eine sprachlich korrekte Übersetzung kann deshalb trotzdem literarisch unbefriedigend sein [4].

Das Gedicht „*Blinder Sommer*“ von Rose Ausländer [2] ist durch eine ungewöhnliche Bildsprache gekennzeichnet. Bereits der erste Vers stellt eine besondere Herausforderung dar: „*Die Rosen schmecken ranzig-rot*“. Die Verbindung von „*schmecken*“ und „*rot*“ ist ungewöhnlich. Ein visueller Farbeindruck wird mit einer Geschmacksempfindung verbunden. Gleichzeitig enthält die Wortkombination „*ranzig-rot*“ eine ungewöhnliche semantische Verbindung.

Eine mögliche ukrainische Übertragung könnte beispielsweise lauten: „*Троянди на смак – прогіркло-червоні*“ або „*Троянди смакують погіркло-червоними*“. Dabei wird versucht, sowohl die Verbindung zwischen Geschmack und Farbe als auch die ungewöhnliche Wortbildung „*ranzig-rot*“ zu bewahren.

Es gibt noch Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Metaphern. Besonders deutlich sind sie im zweiten Vers: „*es ist ein saurer Sommer in der Welt*“. Das Adjektiv „*sauer*“ bezeichnet normalerweise einen Geschmack. In Verbindung mit „*Sommer*“ erhält es jedoch eine metaphorische Bedeutung. Der Sommer wird nicht tatsächlich als sauer beschrieben. Vielmehr wird eine Atmosphäre von *Unbehagen, Negativität oder Bedrohung* erzeugt.

Eine mögliche Übersetzung wäre: „*У свімі – кисле літо*“. Die wörtliche Übertragung von „*sauer*“ als „*кислий*“ ist hier durchaus möglich. Problematisch ist jedoch die Interpretation des Bildes. Das Übersetzungssystem kann zwar die Wörter korrekt übertragen, aber nicht notwendigerweise erkennen, dass „*saurer Sommer*“ eine zentrale metaphorische Struktur des Gedichts bildet.

Trotz der genannten Schwierigkeiten bietet die Entwicklung moderner KI-Systeme neue Perspektiven. Große Sprachmodelle können zunehmend Kontext über längere Textabschnitte berücksichtigen und dadurch komplexere sprachliche Zusammenhänge erkennen [3]. Für die literarische Übersetzung könnten zukünftige Systeme stärker auf folgende Faktoren ausgerichtet werden:

1. Erkennung und Analyse von Metaphern;
2. Erkennung von Ironie und Mehrdeutigkeit;
3. Analyse von Emotionen;
4. Berücksichtigung literarischer Stilmerkmale.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die maschinelle Übersetzung bei literarischen Texten erhebliche Fortschritte gemacht hat. Aber es gibt hier noch Schwierigkeiten, weil die Maschinen nicht alle menschlichen Emotionen erkennen, interpretieren und übersetzen können.

Literatur:

1. Прохоров М. Машинний переклад: типи міжкультурної комунікації // Міжкультурна комунікація і перекладознавство: точки дотику та перспективи розвитку : матеріали IV Міжнародної науково-практичної інтернет-конференції: збірник наукових праць (м. Переяслав, 18 березня 2021 року) / Гол. ред. К. І. Мізін; ДВНЗ «Переяслав-Хмельницький державний педагогічний університет імені Григорія Сковороди». Переяслав, 2021. С. 89–92.
2. Ausländer R. Blinder Sommer. URL: <https://www.deutschelyrik.de/blinder-sommer.html>

3. *Ovsienko L.* Überblick über die wichtigsten Anforderungen an Übersetzer und Übersetzungsfehler // Україна та німецькомовні країни: культурні, літературні та мовні контакти = Die Ukraine und die deutschsprachigen Länder in Kultur-, Literatur- und Sprachkontakt : Матеріали XXXII Міжнар. наук.-практ. конф. Асоціації українських германістів (26–27 вересня 2025 р.). Чернівці : Чернівецьк. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича. S. 150–151.
4. *Ovsienko L.* Übersetzung als spezifischer kognitiver Prozess // Матеріали I Міжнародної науково-практичної конференції Актуальні проблеми філології та дидактики іноземних мов / Укл.: Л. А. Пасик, О. М. Бєлих, Г. М. Цимбалюк. Луцьк : Надстир'я, 2026. S. 142–144.

Nataliia Palamar

Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw

FACHTERMINUS ODER ALLTAGSSPRACHE? STRATEGIEN DER DEUTSCH-UKRAINISCHEN MEDIZINISCHEN ÜBERSETZUNG

Die medizinische Übersetzung gehört zu den anspruchsvollsten Bereichen der Fachübersetzung, da Fehler oder ungenaue Formulierungen unmittelbare Auswirkungen auf die Verständlichkeit medizinischer Informationen und im weiteren Sinne auf die Patientensicherheit haben können. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei nicht nur in der korrekten Wiedergabe medizinischer Fachterminologie, sondern auch in der Frage, welche sprachliche Form für die jeweilige Zielgruppe funktional angemessen ist. Medizinische Übersetzung ist daher nicht als rein sprachliche Übertragung, sondern als adressaten- und situationsbezogener Entscheidungsprozess zu verstehen.

Ziel der Untersuchung ist es, anhand deutsch-ukrainischer Beispiele zu zeigen, wie sich die Wahl zwischen Fachterminus, erklärender Umschreibung und alltagssprachlicher Benennung in Abhängigkeit von Kommunikationssituation und Adressatenkreis verändert. Grundlage der Analyse bildet ein Korpus medizinischer Fachtexte, klinischer Nachschlagewerke, patientenorientierter Materialien sowie medizinjournalistischer und populärwissenschaftlicher Texte. Dadurch lässt sich die Terminologieverwendung auf verschiedenen Ebenen medizinischer Kommunikation vergleichen. Ein wesentliches